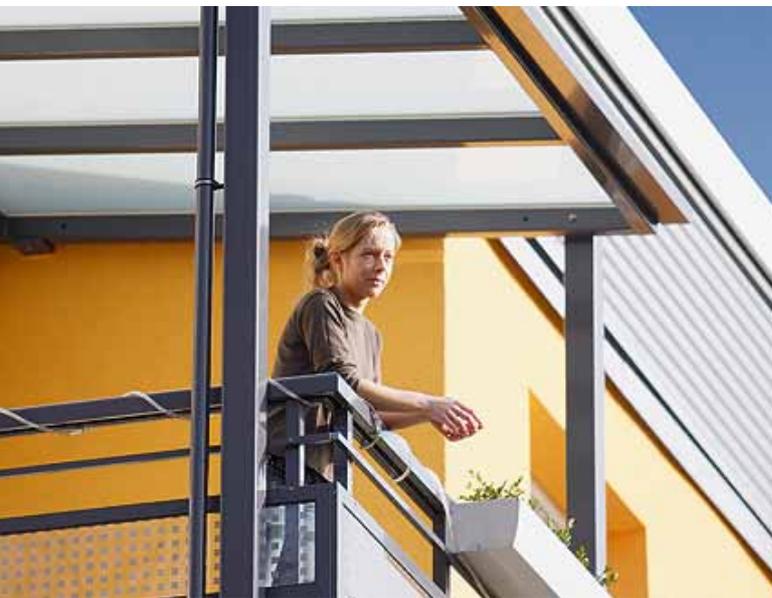


Preisgebundener Wohnungsbestand 2007

Entwicklung geförderter Wohnungen in Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1	Vorbemerkung.....	3
2	Preisgebundener Wohnungsbestand in Nordrhein-Westfalen.....	4
3	Tabellen zum Berichtsteil	8
	Veröffentlichungen der Wfa aus Wohnungsmarktbeobachtung und Wohnraumförderung	20

1 Vorbemerkung

Die Umstellung der Statistik zum preisgebundenen Wohnungsbestand haben viele Zuständige Stellen zum Anlass genommen, ihre Wohnungsbestände zu bereinigen. Daneben gab es Probleme bei der korrekten Erfassung der Wohnungssuchenden. Das war in diesem Jahr für die Wfa Anlass, nur diese Kurzversion zum preisgebundenen Wohnungsbestand zu veröffentlichen.

Im Jahr 2006 sind vom Ministerium für Bauen und Verkehr die VV-WoBindG geändert worden. In diesem Zusammenhang wurde mit dem Ministerium vereinbart, ab dem Jahr 2007 die Berichtsstatistiken zu vereinfachen und deren Umfang zu reduzieren. Hintergrund waren die Erfahrungen aus der Berichterstattung der vergangenen Jahre. Generell hat sich an den Vorgaben zur Bestandsführung auf der Grundlage der Kontrollrichtlinien nichts geändert, lediglich die abgefragten Daten wurden deutlich reduziert. Besonders die Umstellung der Wohnungsbestandsstatistik hat bei den Zuständigen Stellen zu erheblichen Problemen geführt:

- Im Rahmen der Bestandsstatistik wird nicht mehr nach Mittelherkunft bzw. Förderwegen differenziert, sondern ausschließlich danach, für welche Einkommensgruppe das Wohnraumangebot zur Verfügung steht. Über das selbst genutzte Wohneigentum wird nicht mehr nach Förderwegen berichtet. Die aufwändige Differenzierung des Wegfalls von Bindungen nach verschiedenen gesetzlichen Regelungen des WoBindG entfällt; erhalten bleibt nur die Differenzierung nach planmäßigem und außerplanmäßigem Wegfall.
- Für die Ermittlung des kontrollpflichtigen und des für die Berechnung des Verwaltungskostenbeitrags maßgeblichen Wohnungsbestandes besteht aber die zwingende Notwendigkeit, dass die Wohnungsbestände wie in der Vergangenheit nach Mittelherkunft bzw. Förderwegen aufgeteilt werden. Dieser Sachverhalt war vielen Zuständigen Stellen nicht bewusst und führte zu vielen Nachfragen und Korrekturen. Zu kontrollieren sind alle mit öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln (II. WoBauG) geförderten Mietwohnungen und alle selbst genutzten Wohnungen, wel-

che nur mit Landesmitteln gefördert worden sind.

Die nach dem WoFG geförderten Wohnungen unterliegen keiner örtlichen Kontrolle, hierfür wird auch kein Verwaltungskostenbeitrag gezahlt.

- Neben den Problemen bei der Aufteilung der Wohnungsbestände nach Mittelherkunft haben wir festgestellt, dass auch bei den Wohnungen in der Nachwirkungsfrist erhebliche Korrekturen durchgeführt worden sind. Die Fortschreibung dieses Wohnungsbestandes wurde in der Vergangenheit von einigen zuständigen Stellen vernachlässigt oder gar nicht durchgeführt.
- Bei der Wohnungssuchenden-Statistik kam es zu einer vollständigen Umstellung der Abfragemethodik: Statistisch erfasst werden nunmehr die Haushalte bzw. Personen, die im Berichtsjahr **wohnungssuchend** waren. Die Zahl der Wohnungssuchenden soll anhand der erteilten Wohnberechtigungsscheine ermittelt werden. Wir wollten damit das unterschiedliche Vorgehen der Zuständigen Stellen - Erfassung der erteilten Wohnberechtigungsscheine bzw. der nicht vermittelten Wohnungssuchenden am Jahresende – abstellen und Interpretationsspielräume vermeiden. Leider haben nicht alle Zuständigen Stellen die Änderung umgesetzt und wie in der Vergangenheit nicht vermittelte Wohnungssuchende zum Jahresende gemeldet.

Aufgrund der Umstellungsschwierigkeiten einiger Zuständiger Stellen bei Aufteilung der Wohnungsbestände und der nicht mehr gegebenen Datenvergleichbarkeit durch die Änderung der Abfragemethodik (Wohnungssuchendenstatistik) haben wir uns entschieden, für das Berichtsjahr 2007 lediglich diese Kurzform des Berichtes „Preisgebundener Wohnungsbestand“ zu veröffentlichen.

2 Preisgebundener Wohnungsbestand in Nordrhein-Westfalen

Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes und der wohnungssuchenden Haushalte in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2007

Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) ist seit dem 1. Januar 2002 die gesetzliche Grundlage der sozialen Wohnraumförderung (bis dahin das II. Wohnungsbaugesetz – II. WoBauG). Dieses Gesetz regelt die Förderung und Nutzung des sozialen Wohnraums sowie weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Haushalten bei der Versorgung mit Wohnraum. Zielgruppe der sozialen Wohnraumförderung sind Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können. Die Förderung in Nordrhein-Westfalen erfolgt durch Gewährung von zinslosen bzw. niedrig verzinsten Darlehen aus dem zweckgebundenen Wfa-Vermögen. Als Gegenleistung für die Vorzugskonditionen unterliegen alle Mietwohnungen einer Miet- und Belegungsbindung (Nutzung der Wohnung nur durch einen festgelegten Personenkreis), sowie in bestimmten Fällen einem Besetzungsrecht für 15 oder 20 Jahre. Üblicherweise bestehen die Bindungen solange, bis die gewährten Darlehen vollständig zurückgezahlt sind, oder für die Dauer eines in der Förderzusage festgelegten Zeitraums. Im folgenden Text wird der Begriff „preisgebunden“ für Wohnraum verwendet, der solchen Bindungen unterliegt.

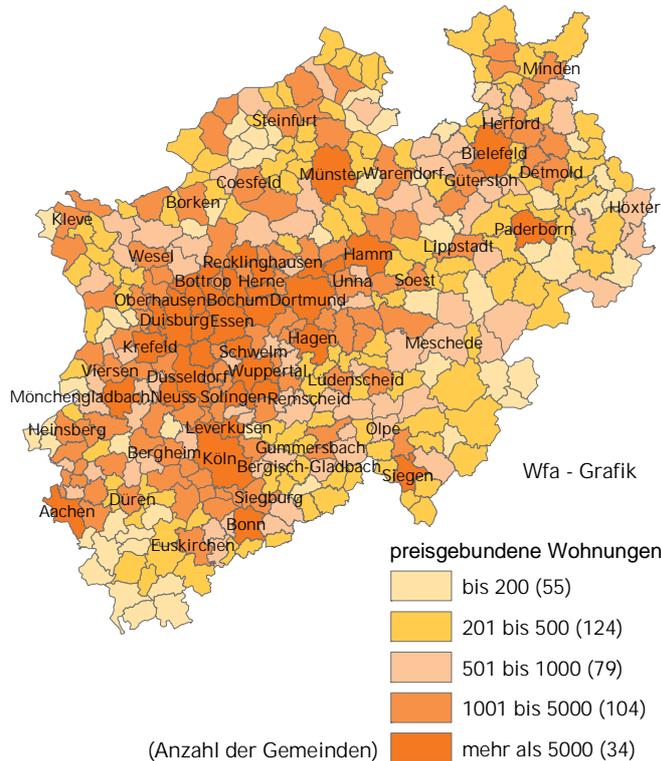
Die Einhaltung der Miet- und Belegungsbindungen sowie der Unterhaltungszustand des preisgebundenen Wohnungsbestandes wird in Nordrhein-Westfalen von 211 Zuständigen Stellen überprüft, die auch die Besetzungsrechte ausüben. Zuständige Stellen sind Gemeinden mit 25.000 und mehr Einwohnern; bei kleineren Gemeinden wird diese Aufgabe von den Kreisen wahrgenommen. Die Zuständigen Stellen sind verpflichtet, der Wohnungsbauförderungsanstalt NRW (Wfa) jährlich über die Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes und ihre Verwaltungstätigkeit (erteilte Wohnberechtigungsscheine, Kontrollen, Verstöße usw.) zu berichten.

Wohnungsbestand

In Nordrhein-Westfalen gab es am Jahresende 2007 mehr als 8,5 Millionen Wohnungen. Der Anteil des preisgebundenen Segments am gesamten Wohnungsbestand betrug 10 Prozent. Der preisgebundene Wohnungsbestand setzt sich aus 715.400 Mietwohnungen und 138.200 selbst genutzten Wohnungen zusammen und beträgt damit 853.600 Wohnungen. Der Bestand ist im Jahr 2007 um 44.600 Wohnungen (Saldo aus Zugängen und Abgängen) zurückgegangen, das entspricht einem prozentualen Rückgang von 5 Prozent. Betroffen waren 42.000 Mietwohnungen und 2.600 selbst genutzte Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Mit dem Wegfall der Bindungen gilt der Wohnraum als frei finanziert und kann ohne Wohnberechtigungsschein belegt werden. Damit können Mietpreisanpassungen verbunden sein, die aber nur im Rahmen der Mietrechtsregelungen des BGB vorgenommen werden können.

Abbildung 1: Gesamter preisgebundener Wohnungsbestand 2007 in Nordrhein-Westfalen (Quelle: Wfa)



Der Wegfall der Bindungen erfolgt planmäßig (vollständige Tilgung, Wegfall der Aufwendungssubvention, Fristenablauf), außerplanmäßig (vorzeitige Rückzahlung) und aus sonstigen Gründen (Bestandskorrekturen). Die Anzahl der planmäßigen Abgänge entspricht dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2007 endeten für rund 8.000 Wohnungen die Bindungen planmäßig; davon 5.500 Mietwohnungen. Außerplanmäßig – durch vorzeitige Rückzahlung der Förderdarlehen – sind für 18.700 Wohnungen die Bindungen weggefallen; das entspricht einem Rückgang von gut 15 Prozent. Ein Grund für diese Entwicklung ist u.a. in der durch steigende Kapitalmarktzinsen verringerten Zinsdifferenz zwischen Förderdarlehen und Kapitalmarktdarlehen zu sehen.

Die Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes wird auch in den kommenden Jahren zum Teil stark rückläufig sein. Im Berichtsjahr 2005 hatte die Wohnungsbauförderungsanstalt eine Fortschreibung des Mietwohnungsbestandes bis 2010 bzw. 2015 durchgeführt. Insgesamt werden 2010 nur noch rund 507.000 (-29 %) bzw. 2015 rund 379.000 (-47 %) Wohnungen Miet- und Belegungsbindungen unterliegen – im Jahr 2007 waren es noch 715.000 Wohnungen. Eine ausführliche Darstellung der Fortschreibung bietet der Bericht „Preisgebundener Wohnungsbestand 2005“ mit zugehörigem Tabellenband, der kostenlos unter der Internetadresse (www.wfa-nrw.de) bezogen werden kann.

Die Konsequenzen dieser Entwicklungen sind weit reichend. In den kommenden Jahren rechnen die Wohnungsexperten, die regelmäßig von der Wfa NRW nach ihren Markteinschätzungen befragt werden, im öffentlichen Mietsegment mit weiteren Anspannungstendenzen. Abbildung 2 zeigt, dass in diesem Bereich, im Vergleich zu anderen Marktsegmenten, die höchsten Anspannungen zu erwarten sind. Hierzu tragen neben den weiter sinkenden preisgebundenen Mietwohnungsbeständen auch nachfrageseitige Entwicklungen bei. So arbeitet mittlerweile mehr als ein Fünftel aller Beschäftigten im Niedriglohnbereich. Mehr als 700.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen sind derzeit arbeitslos. Ein großer Teil dieser

Personengruppen kommt als Nachfrager für preisgebundenen Wohnraum in Frage.

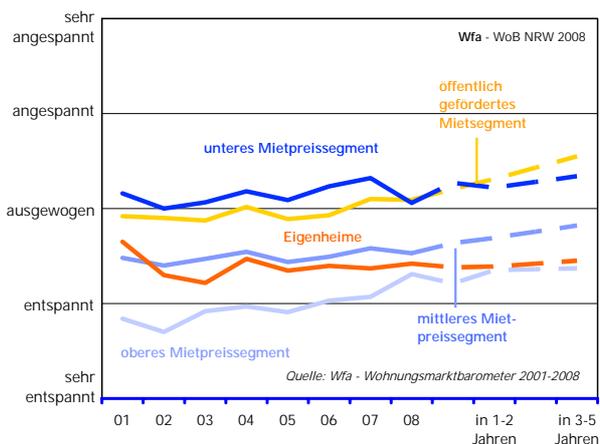


Abbildung 2:
Marktentwicklung
und Prognose für
NRW

Nähere Informationen zu den Markteinschätzungen der Experten beinhaltet die Publikation „Wfa-Befragungsergebnisse 2008“, die im Internet unter www.nrwbank.de/de/wohnraumportal/service/publikationen zum Download bereit steht.

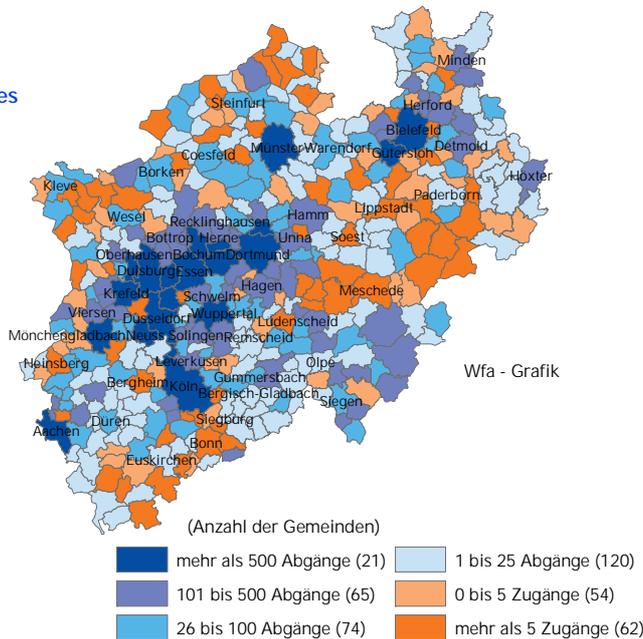
Wohnungssuchende Haushalte in Nordrhein-Westfalen

Die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte und deren Unterscheidung nach verschiedenen Merkmalen ist eine wichtige und notwendige Information für die Wohnungspolitik und -marktakteure. Im Verhältnis zum Angebot an miet- und belegungsgebundenem Wohnraum können Engpässe ermittelt und die soziale Wohnraumförderung gezielter eingesetzt werden. Für den Bezug einer preisgebundenen Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. Die Anzahl der verfügbaren preisgebundenen Wohnungen ist jedoch geringer als die Zahl der Haushalte, die eine solche Wohnung suchen. Bei den zuständigen Stellen können sich diese Haushalte als wohnungssuchend registrieren lassen.

In der Wohnungssuchendenstatistik wird nach Förderwegen unterschieden, d.h. nach Berechtigten der Einkommensgrup-

pen A¹ (innerhalb der Einkommensgrenzen) oder B (Überschreitung der Einkommensgrenzen um bis zu 60 Prozent). Die Abfragemethodik der Wohnungssuchenden-Statistik ist im Berichtsjahr 2007 vollständig umgestellt worden, so dass keine Vergleichsmöglichkeiten zu den Vorjahren bestehen. Statistisch erfasst werden nunmehr die Haushalte bzw. Personen, die im Berichtsjahr wohnungssuchend waren und für die ein Wohnberechtigungsschein erteilt wurde (Vorher wurden die Wohnungssuchenden zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres abgefragt, denen keine Wohnung vermittelt werden konnte.).

Abbildung 3:
Veränderung des
preisgebundenen
Wohnungsbestandes
von 2006 bis 2007
(Quelle: Wfa)



Im Jahr 2007 haben sich insgesamt 116.000 Haushalte mit rund 254.000 Personen in Nordrhein Westfalen wohnungssuchend gemeldet. Auf Berechtigte der Einkommensgruppe A entfallen über 96 Prozent der Haushalte. Zum Personenkreis der Einkommensgruppe B gehören gut 4.400 Haushalte. Mit 50.800 Haushalten bilden die Alleinstehenden die stärkste Gruppe, gefolgt von den 2-Personen-Haushalten mit über 28.000. Der prozentuale Anteil dieser beiden Haushaltstypen an der Summe aller wohnungssuchenden Haushalte beträgt über 68 Prozent.

¹ Im Wohnungsbestand stehen Wohnungen des 1. Förderwegs Wohnungssuchenden der Einkommensgruppe A sowie Wohnungen des 2. und 3. Förderwegs Wohnungssuchenden der Einkommensgruppe B zur Verfügung.

Derzeitige Wohnverhältnisse der Wohnungssuchenden

Bei den derzeitigen Wohnverhältnissen haben über 26 Prozent der wohnungssuchenden Haushalte angegeben, dass sie bereits in einer öffentlich geförderten Wohnung leben. Das entspricht über 30.500 Haushalten. Gut 5 Prozent sind nicht mit Wohnraum versorgt, d.h. sie leben in Notunterkünften (ca. 6.000 Haushalte über 10.000 Personen). Bei diesen Haushalten ist tatsächlich eine Unter- bzw. Nichtversorgung mit Wohnraum gegeben.

In rund 62.800 Sozialmietwohnungen haben im Jahr 2007 Mieterwechsel stattgefunden oder konnten wegen Bezugsfertigkeit erstmals belegt werden. Statistisch konnten von den 116.000 wohnungssuchenden Haushalten nur gut 54 Prozent eine andere Wohnung beziehen.

Gründe für den Wohnungswechsel der Wohnungssuchenden

Bei den Motiven für einen Wohnungswechsel überwiegt mit 21 Prozent die *zu kleine Wohnung*. Rund 24.500 Haushalte geben diesen Grund an; der größte Anteil liegt bei den 3- und 4-Personenhaushalten mit über 45 Prozent (gut 11.000 Haushalte). Haushalte, die wegen *zu hoher Miete* eine andere Wohnung suchen, möglicherweise infolge einer Hartz IV-bedingten Aufforderung zur Senkung der Wohnkosten, stellen mit rund 16 Prozent ebenfalls einen hohen Anteil. Betroffen sind im Jahr 2007 über 18.400 Haushalte. Auch die 11.700 Haushalte, welche eine *zu große Wohnung* als Grund für die Wohnungssuche angeben, stellen mit über 10 Prozent einen relativ hohen Anteil. Hierbei handelt es sich überwiegend um kleinere 1- und 2-Personenhaushalte. Diese Haushalte dürften vorrangig der Personengruppe der älteren Menschen zugeordnet werden, wobei aber auch nicht auszuschließen ist, dass für den stetigen Anstieg die Hartz-IV-Regelungen verantwortlich sind.

Schlussbetrachtung

Die Chancen wohnberechtigter Haushalte auf eine Sozialmietwohnung werden sich durch den Wegfall vieler Belegungsbindungen auch in den nächsten Jahren weiter verschlechtern.

Die Zahl der gemeldeten Erst- und Wiederbelegungen im Wohnungsbestand ist im Berichtsjahr 2007 von 74.800 auf knapp 62.800 gesunken, d.h. die Fluktuation im preisgebundenen Wohnungsbestand ist deutlich zurückgegangen, was auf einen Engpass im preisgünstigen Marktsegment hinweist und die Wahlmöglichkeiten der Wohnungssuchenden einschränkt.

Bei einem in Zukunft stark rückläufigen Wohnungsangebot wird es in einigen Regionen für einzelne Haushaltstypen zunehmend schwerer, sich mit günstigem Wohnraum zu versorgen. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Verschlechterung der sozioökonomischen Bedingungen vieler Haushalte kritisch zu sehen. Der preisgebundene Wohnraum sichert die Versorgung einkommensschwacher Haushalte – zwar nicht allein, aber immer noch als eine wichtige Säule.

Kontrolltätigkeit

Der kontrollpflichtige Wohnungsbestand setzt sich aus 670.000 Wohnungen des 1. Förderweges und 52.000 Wohnungen des 2. & 3. Förderweges zusammen. Die Zahl der örtlichen Kontrollen hat um rund 11 Prozent abgenommen und ein Niveau von 94.000 Kontrollen (105.000) erreicht. Im Jahr 2007 wurden 14.200 Verstöße und Beanstandungen gegen die gesetzmäßige bzw. vertraglich vereinbarte Nutzung in allen Förderwegen festgestellt. Die Anzahl aller Feststellungen liegt um 6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die häufigsten Verstöße mit insgesamt 6.500 Feststellungen sind fehlende Wohnberechtigungsscheine bzw. Benutzungsgenehmigungen, gefolgt von Beanstandungen wegen Leerstand der Wohnung mit insgesamt 5.100 Feststellungen (+ 3 Prozent). Für die Kontrolltätigkeit der Zuständigen Stellen wurde von der Wfa ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 1,363 Mio. € gezahlt.

3 Tabellen zum Be- richtsteil

	Seite
Land Nordrhein-Westfalen Preisgebundener Wohnungsbestand 2007	8
Wohnungssuchende Haushalte am 31. Dezember 2007	9
Statistik zur Nutzung von preisgebundenen Wohnungen 2007	10
Tabellen 2007 Gemeinden	11
Tabellen 2007 Kreise und kreisfreie Städte	18

Preisgebundener Wohnungsbestand - 2007

Nordrhein-Westfalen	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum (alle Förderwege)	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe (In den Förderwegen)			Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. und 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen	
1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	137.496	514.026	37.509	551.535	689.031
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	5.767	3.861	333	4.194	9.961
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandserwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	2.509	1.949	802	2.751	5.260
3. Zwischensumme	145.772	519.836	38.644	558.480	704.252
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	2.547	5.106	411	5.517	8.064
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungssubvention usw.)	4.345	13.951	373	14.324	18.669
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	2.793	3.564	1.309	4.873	7.666
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	136.087	497.215	36.551	533.766	669.853
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Vorjahres	3.245	205.823	x	205.823	209.068
7.1 Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	724	16.859	x	16.859	17.583
7.2 Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	1.895	41.065	x	41.065	42.960
8. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	2.074	181.617	x	181.617	183.691
9. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	138.161	678.832	36.551	715.383	853.544

Veränderung preisgebundener Wohnungsbestand gegenüber 2006

1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	-0,3%	-3,3%	0,6%	-3,1%	-2,5%
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	-19,5%	-16,4%	-10,8%	-16,0%	-18,1%
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandserwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	2,0%	22,8%	12,0%	19,5%	10,4%
3. Zwischensumme	-1,2%	-3,4%	0,7%	-3,1%	-2,7%
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	-8,2%	6,5%	10,5%	6,8%	1,6%
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungssubvention usw.)	-25,0%	-13,2%	76,8%	-12,0%	-15,4%
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	86,7%	19,9%	391,0%	50,4%	61,9%
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	-1,0%	-3,3%	-2,6%	-3,2%	-2,8%
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Vorjahres	-15,3%	-21,3%	x	-21,3%	-21,2%
7.1 Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	120,1%	12,6%	x	12,6%	15,0%
7.2 Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	106,9%	-41,9%	x	-41,9%	-40,0%
8. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	-36,1%	-11,8%	x	-11,8%	-12,1%
9. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	-1,8%	-5,7%	-2,6%	-5,5%	-5,0%

Nordrhein-Westfalen		Zahl der Haushalte							Summe Personen	Durchschnitt Haus- halts- größe
		Allein- stehend	Haushalte mit				Summe aller Haushalte			
			2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen		Anteil		
1.	Wohnungssuchende Haushalte, die sich im Jahr 2007 wohnungssuchend gemeldet haben	53.890	30.174	18.667	12.292	8.551	123.574	100,0%	269.858	2,18
	Anteil (%)	43,6	24,4	15,1	9,9	6,9	100,0	x	x	
	davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenze	51.955	28.539	17.889	11.889	8.402	118.674	96,0%	259.828	2,19
	Anteil (%)	43,8%	24,0%	15,1%	10,0%	7,1%	100,0%	x	x	
	Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 9 Abs. 2 WoFG in Verbindung mit VO WoFG NRW	1.935	1.635	778	403	149	4.900	4,0%	10.030	2,05
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis										
2.	Haushalte mit Kindern	x	9.566	14.439	10.298	7.404	41.707	33,8%	147.325	3,53
3.	Ältere Menschen	11.810	6.440	x	x	x	18.250	14,8%	24.690	1,35
4.	Bedarfgemeinschaften gemäß Hartz IV	13.083	7.444	5.628	3.660	2.963	32.778	26,5%	76.977	2,35
5.	Geringverdienende Haushalte/ Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	29.021	15.246	10.345	6.946	5.132	66.690	54,0%	148.611	2,23
Derzeitige Wohnverhältnisse										
6.	Wohnen im elterlichen Haushalt	7.610	2.576	771	175	68	11.200	9,1%	16.176	1,44
7.	Obdachlosen-/ Notunterkunft	3.999	969	512	267	254	6.001	4,9%	10.040	1,67
8.	Öffentlich geförderte Wohnung	10.409	7.627	5.257	4.149	3.083	30.525	24,7%	76.220	2,50
9.	Freifinanzierte Altbauwohnung (Baujahr vor 1948)	30.477	16.987	10.256	6.322	4.146	68.188	55,2%	144.968	2,13
Gründe für den Wohnungswechsel										
10.	Zu kleine Wohnung	4.076	4.854	5.701	5.356	4.506	24.493	19,8%	78.896	3,22
11.	Zu große Wohnung	6.200	3.394	1.259	582	285	11.720	9,5%	20.775	1,77
12.	Unzureichende Ausstattung	3.712	2.325	1.035	726	518	8.316	6,7%	17.427	2,10
13.	Zu hohe Miete	8.268	4.746	2.807	1.647	941	18.409	14,9%	38.321	2,08
14.	Zu hohe Neben-/ Heizkosten	1.716	1.284	798	593	381	4.772	3,9%	11.298	2,37
15.	Lage der Wohnung	2.025	1.275	631	349	251	4.531	3,7%	9.345	2,06
16.	Schlechtes Wohnumfeld	809	560	366	238	148	2.121	1,7%	4.852	2,29
17.	Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	3.087	1.146	684	414	298	5.629	4,6%	10.845	1,93
		54,8%	20,4%	12,2%	7,4%	5,3%	100,0%	x	x	

Nutzung von preisgebundenen Wohnungen - 2007

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen			
1. Kontrolltätigkeit	Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen - ohne auf Grundlage des WoFG geförderte Wohnungen		
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	94.177		
1.2 Sonstige Kontrollen	50.385		
Insgesamt	144.562		
2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	6.538	6.046	5.218
2.2 Leerstand	5.086	3.688	2.215
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	116	84	54
2.4 Mangelnde Instandhaltung	474	471	106
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	2.019	1.964	1.022
Insgesamt	14.233	12.253	8.615

B Nr. Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	4.527	373
2. Wiederbelegungen	54.257	3.354
Insgesamt	58.784	3.727
C Freistellungen		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	7.315	835
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	1.333	123
Insgesamt	8.648	958

Veränderung der Nutzung von preisgebundenen Wohnungen gegenüber 2006 in %

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen			
1. Kontrolltätigkeit	Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen - ohne auf Grundlage des WoFG geförderte Wohnungen		
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	-10,9%		
1.2 Sonstige Kontrollen	-64,7%		
Insgesamt	-41,8%		
2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	-9,5%	-3,1%	-10,3%
2.2 Leerstand	3,2%	-12,0%	-4,9%
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	383,3%	366,7%	315,4%
2.4 Mangelnde Instandhaltung	426,7%	441,4%	112,0%
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	72,7%	104,6%	154,2%
Insgesamt	6,0%	6,5%	0,0%

B Nr. Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	-29,8%	191,4%
2. Wiederbelegungen	-16,6%	4,7%
Insgesamt	-17,8%	11,9%
C Freistellungen		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	-20,9%	-5,9%
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	x	x
Insgesamt	-6,4%	8,0%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Aachen	2.400	18.711	315	19.026	21.426	2.418	20	2.438
Ahaus	618	558	93	651	1.269	60	4	64
Ahlen	800	3.552	56	3.608	4.408	275	18	293
Aldenhoven	263	614	12	626	889	48	-	48
Alfter	213	524	189	713	926	138	15	153
Alpen	208	48	-	48	256	3	-	3
Alsdorf	888	3.205	166	3.371	4.259	481	31	512
Altena	132	351	4	355	487	42	-	42
Altenbeken	108	124	6	130	238	21	-	21
Altenberge	123	98	5	103	226	12	5	17
Anröchte	147	88	40	128	275	15	5	20
Arnsberg	884	2.605	183	2.788	3.672	109	-	109
Ascheberg	106	157	4	161	267	42	-	42
Attendorn	308	386	69	455	763	113	-	113
Augustdorf	109	178	29	207	316	27	2	29
Bad Berleburg	103	253	-	253	356	15	-	15
Bad Driburg	206	564	25	589	795	63	-	63
Bad Honnef	134	88	17	105	239	53	-	53
Bad Laasphe	65	201	-	201	266	17	1	18
Bad Lippspringe	86	264	31	295	381	25	-	25
Bad Münterstel	125	91	6	97	222	27	-	27
Bad Oeynhausen	240	895	1	896	1.136	305	-	305
Bad Salzuflen	353	793	142	935	1.288	59	-	59
Bad Sassendorf	119	246	21	267	386	34	-	34
Bad Wünnenberg	125	73	26	99	224	15	-	15
Baesweiler	784	1.803	59	1.862	2.646	44	-	44
Balve	127	130	14	144	271	18	1	19
Barntrup	67	241	38	279	346	39	5	44
Beckum	439	900	29	929	1.368	170	7	177
Bedburg	270	1.381	34	1.415	1.685	244	1	245
Bedburg-Hau	169	38	2	40	209	11	-	11
Beelen	101	60	-	60	161	5	-	5
Bergheim	718	2.364	85	2.449	3.167	109	1	110
Bergisch Gladbach	461	2.447	54	2.501	2.962	759	-	759
Bergkamen	1.345	3.781	210	3.991	5.336	451	14	465
Bergneustadt	92	771	10	781	873	65	1	66
Bestwig	122	171	49	220	342	28	3	31
Beverungen	160	438	-	438	598	57	-	57
Bielefeld	2.468	14.492	853	15.345	17.813	3.673	33	3.706
Billerbeck	135	105	-	105	240	21	-	21
Blankenheim	85	50	5	55	140	15	-	15
Blomberg	99	184	9	193	292	23	-	23
Bocholt	448	2.015	6	2.021	2.469	546	42	588
Bochum	1.574	18.764	404	19.168	20.742	2.867	8	2.875
Bönen	118	750	48	798	916	59	1	60
Bonn	1.520	13.175	968	14.143	15.663	4.022	112	4.134
Borchen	110	28	1	29	139	21	-	21
Borgentreich	87	10	-	10	97	7	-	7
Borgholzhausen	59	81	17	98	157	15	-	15
Borken	771	699	63	762	1.533	67	-	67
Bornheim	419	941	600	1.541	1.960	199	56	255
Bottrop	1.125	7.625	109	7.734	8.859	806	3	809
Brakel	214	186	18	204	418	36	-	36
Breckerfeld	32	166	7	173	205	3	-	3
Brilon	176	426	94	520	696	67	15	82
Brüggen	150	308	2	310	460	78	-	78
Brühl	138	842	73	915	1.053	343	-	343
Bünde	358	446	50	496	854	178	6	184
Burbach	143	148	4	152	295	9	-	9
Büren	227	120	38	158	385	21	-	21
Burscheid	80	533	74	607	687	91	-	91

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Castrop-Rauxel	644	3.894	49	3.943	4.587	355	3	358
Coesfeld	754	982	52	1.034	1.788	183	15	198
Dahlem	40	-	-	-	40	-	-	-
Datteln	238	1.857	47	1.904	2.142	236	19	255
Delbrück	226	187	12	199	425	41	7	48
Detmold	884	2.486	248	2.734	3.618	320	18	338
Dinslaken	872	4.145	107	4.252	5.124	412	-	412
Dörentrup	101	54	7	61	162	11	-	11
Dormagen	1.164	1.312	111	1.423	2.587	133	12	145
Dorsten	740	3.706	124	3.830	4.570	488	14	502
Dortmund	3.461	36.273	1.544	37.817	41.278	4.136	259	4.395
Drensteinfurt	216	66	3	69	285	25	-	25
Drolshagen	142	98	12	110	252	12	1	13
Duisburg	3.012	33.948	1.412	35.360	38.372	6.198	95	6.293
Dülmen	744	1.166	31	1.197	1.941	140	92	232
Düren	648	3.415	192	3.607	4.255	509	22	531
Düsseldorf	1.797	25.648	1.383	27.031	28.828	5.556	72	5.628
Eitorf	130	211	40	251	381	46	1	47
Elsdorf	190	313	36	349	539	125	-	125
Emmerich	302	686	37	723	1.025	115	-	115
Emsdetten	437	774	63	837	1.274	160	10	170
Engelskirchen	184	224	1	225	409	40	-	40
Enger	162	336	6	342	504	35	-	35
Ennepetal	131	694	26	720	851	38	5	43
Ennigerloh	279	212	30	242	521	69	-	69
Ense	186	113	9	122	308	15	-	15
Erfstadt	407	622	64	686	1.093	159	5	164
Erkelenz	446	658	12	670	1.116	150	-	150
Erkrath	412	3.794	22	3.816	4.228	375	22	397
Erndtebrück	68	67	-	67	135	5	-	5
Erwitte	143	136	8	144	287	25	2	27
Eschweiler	356	2.368	14	2.382	2.738	418	4	422
Eslohe	68	82	16	98	166	12	-	12
Espelkamp	226	1.732	49	1.781	2.007	265	12	277
Essen	1.783	24.984	1.473	26.457	28.240	2.741	61	2.802
Euskirchen	457	1.623	20	1.643	2.100	429	-	429
Everswinkel	124	53	11	64	188	20	-	20
Extertal	86	238	33	271	357	67	2	69
Finnentrop	223	246	28	274	497	55	-	55
Frechen	439	2.041	81	2.122	2.561	312	46	358
Freudenberg	191	242	14	256	447	6	-	6
Fröndenberg	184	673	32	705	889	57	4	61
Gangelt	71	83	15	98	169	6	1	7
Geilenkirchen	299	786	39	825	1.124	141	3	144
Geldern	598	770	34	804	1.402	206	14	220
Gelsenkirchen	847	22.730	520	23.250	24.097	1.810	9	1.819
Gescher	240	268	2	270	510	59	3	62
Geseke	327	339	12	351	678	83	2	85
Gevelsberg	66	622	30	652	718	82	1	83
Gladbeck	707	4.110	48	4.158	4.865	649	27	676
Goch	313	798	59	857	1.170	163	10	173
Grefrath	155	335	35	370	525	85	5	90
Greven	371	805	76	881	1.252	206	2	208
Grevenbroich	504	1.913	126	2.039	2.543	92	-	92
Gronau	952	1.445	86	1.531	2.483	36	-	36
Gummersbach	406	1.863	66	1.929	2.335	199	4	203
Gütersloh	708	2.707	71	2.778	3.486	537	37	574
Haan	159	1.019	49	1.068	1.227	106	2	108

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Hagen	852	8.657	393	9.050	9.902	1.232	462	1.694
Halle	151	305	46	351	502	131	3	134
Hallenberg	31	8	2	10	41	1	-	1
Haltern	331	298	13	311	642	41	-	41
Halver	147	250	11	261	408	51	10	61
Hamm	1.892	11.383	770	12.153	14.045	2.318	65	2.383
Hamminkeln	683	266	22	288	971	82	10	92
Harsewinkel	306	296	17	313	619	112	2	114
Hattingen	240	2.257	176	2.433	2.673	321	6	327
Havixbeck	130	115	4	119	249	29	-	29
Heek	98	38	2	40	138	12	1	13
Heiden	76	89	-	89	165	14	2	16
Heiligenhaus	101	905	-	905	1.006	63	-	63
Heimbach	33	50	-	50	83	3	-	3
Heinsberg	738	460	97	557	1.295	138	-	138
Hellenthal	66	15	2	17	83	7	-	7
Hemer	382	678	-	678	1.060	107	-	107
Hennef	351	521	107	628	979	118	44	162
Herdecke	133	1.125	6	1.131	1.264	81	-	81
Herford	446	3.125	200	3.325	3.771	486	-	486
Herne	717	8.867	259	9.126	9.843	870	69	939
Herscheid	68	147	14	161	229	29	6	35
Herten	509	4.191	23	4.214	4.723	394	-	394
Herzebrock-Clarholz	149	140	6	146	295	22	4	26
Herzogenrath	272	1.388	3	1.391	1.663	268	2	270
Hiddenhausen	143	296	26	322	465	41	-	41
Hilchenbach	137	296	14	310	447	11	1	12
Hilden	217	1.584	94	1.678	1.895	502	17	519
Hille	151	70	22	92	243	37	7	44
Holzwickede	111	389	30	419	530	37	-	37
Hopsten	123	111	1	112	235	13	1	14
Horn-Bad Meinberg	116	304	7	311	427	52	2	54
Hörstel	387	146	14	160	547	30	1	31
Horstmar	80	43	24	67	147	18	4	22
Hövelhof	156	247	18	265	421	21	-	21
Höxter	276	587	25	612	888	80	4	84
Hückelhoven	246	1.373	237	1.610	1.856	220	46	266
Hückeswagen	193	640	6	646	839	96	-	96
Hüllhorst	165	43	3	46	211	5	1	6
Hünxe	302	278	11	289	591	-	-	-
Hürtgenwald	63	17	6	23	86	13	-	13
Hürth	284	1.539	67	1.606	1.890	486	12	498
Ibbenbüren	944	1.986	131	2.117	3.061	396	10	406
Inden	81	137	14	151	232	33	1	34
Iserlohn	506	4.021	331	4.352	4.858	628	111	739
Isselburg	124	99	2	101	225	16	4	20
Issum	119	103	8	111	230	30	-	30
Jüchen	207	731	47	778	985	154	6	160
Jülich	322	1.215	14	1.229	1.551	181	-	181
Kaarst	155	391	9	400	555	164	6	170
Kalkar	189	177	6	183	372	30	2	32
Kall	142	136	21	157	299	26	-	26
Kalletal	114	383	17	400	514	43	3	46
Kamen	252	1.264	100	1.364	1.616	117	23	140
Kamp-Lintfort	242	2.924	41	2.965	3.207	248	2	250
Kempen	338	1.242	24	1.266	1.604	260	5	265
Kerken	89	61	10	71	160	27	1	28
Kerpen	391	1.401	146	1.547	1.938	396	10	406
Kevelaer	378	357	19	376	754	118	-	118
Kierspe	200	365	79	444	644	62	8	70
Kirchhundem	193	94	13	107	300	13	-	13
Kirchlengern	193	212	-	212	405	79	-	79
Kleve	645	1.530	164	1.694	2.339	250	23	273

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Köln	3.880	45.323	4.011	49.334	53.214	13.947	613	14.560
Königswinter	163	752	-	752	915	205	1	206
Korschenbroich	198	353	27	380	578	90	-	90
Kranenburg	101	48	-	48	149	12	-	12
Krefeld	1.493	10.942	298	11.240	12.733	1.846	88	1.934
Kreuzau	139	205	55	260	399	48	1	49
Kreuztal	350	901	50	951	1.301	21	4	25
Kürten	110	209	13	222	332	16	-	16
Ladbergen	66	48	4	52	118	6	-	6
Laer	71	109	26	135	206	14	-	14
Lage	464	1.324	50	1.374	1.838	164	1	165
Langenberg	87	47	7	54	141	3	-	3
Langenfeld	1.290	1.726	129	1.855	3.145	446	-	446
Langerwehe	140	243	10	253	393	31	-	31
Legden	81	56	2	58	139	16	1	17
Leichlingen	67	644	26	670	737	107	-	107
Lemgo	410	1.216	87	1.303	1.713	62	-	62
Lengerich	219	545	17	562	781	88	4	92
Lennestadt	325	486	33	519	844	76	-	76
Leopoldshöhe	158	90	23	113	271	13	2	15
Leverkusen	975	6.447	808	7.255	8.230	1.243	8	1.251
Lichtenau	74	12	4	16	90	21	-	21
Lienen	101	64	6	70	171	20	3	23
Lindlar	239	74	28	102	341	41	2	43
Linnich	101	256	9	265	366	47	-	47
Lippetal	165	117	48	165	330	21	4	25
Lippstadt	551	1.153	29	1.182	1.733	276	2	278
Lohmar	167	220	59	279	446	125	10	135
Löhne	276	647	56	703	979	111	1	112
Lotte	273	99	9	108	381	10	3	13
Lübbecke	174	841	50	891	1.065	142	44	186
Lüdenscheid	461	3.519	320	3.839	4.300	444	-	444
Lüdinghausen	192	530	-	530	722	105	-	105
Lügde	66	156	54	210	276	24	6	30
Lünen	829	7.811	528	8.339	9.168	873	82	955
Marienheide	168	218	10	228	396	39	-	39
Marienmünster	69	26	10	36	105	13	-	13
Marl	525	5.534	155	5.689	6.214	129	-	129
Marsberg	156	178	29	207	363	48	1	49
Mechernich	220	115	10	125	345	61	2	63
Meckenheim	198	222	9	231	429	95	-	95
Medebach	66	78	21	99	165	32	1	33
Meerbusch	124	1.254	60	1.314	1.438	236	-	236
Meinerzhagen	177	594	85	679	856	155	20	175
Menden	504	2.568	-	2.568	3.072	294	21	315
Merzenich	101	171	7	178	279	40	-	40
Meschede	317	530	68	598	915	96	3	99
Metelen	83	129	17	146	229	35	5	40
Mettingen	179	181	24	205	384	28	4	32
Mettmann	318	1.798	57	1.855	2.173	55	-	55
Minden	626	2.468	26	2.494	3.120	454	1	455
Moers	598	7.529	113	7.642	8.240	1.440	111	1.551
Möhnesee	110	86	2	88	198	19	-	19
Mönchengladbach	2.238	9.229	401	9.630	11.868	2.337	8	2.345
Monheim	205	2.358	-	2.358	2.563	495	-	495
Monschau	58	26	-	26	84	10	-	10
Morsbach	162	69	22	91	253	11	3	14

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Much	104	124	8	132	236	22	-	22
Mülheim	513	7.616	26	7.642	8.155	950	1	951
Münster	1.691	9.063	1.106	10.169	11.860	2.515	47	2.562
Nachrodt-Wiblingwerde	78	368	-	368	446	38	16	54
Netphen	292	490	7	497	789	81	-	81
Nettersheim	53	8	-	8	61	4	-	4
Nettetal	393	1.793	48	1.841	2.234	318	4	322
Neuenkirchen	291	113	6	119	410	23	6	29
Neuenrade	128	228	8	236	364	48	7	55
Neukirchen-Vluyn	280	1.704	27	1.731	2.011	288	7	295
Neunkirchen	114	119	16	135	249	7	-	7
Neunkirchen-Seelscheid	198	136	31	167	365	59	2	61
Neuss	895	9.186	901	10.087	10.982	2.376	96	2.472
Nideggen	61	25	2	27	88	14	-	14
Niederkassel	722	288	90	378	1.100	123	2	125
Niederkruchten	119	67	1	68	187	57	-	57
Niederzier	221	258	23	281	502	62	-	62
Nieheim	87	14	4	18	105	4	-	4
Nordkirchen	101	59	13	72	173	13	-	13
Nordwalde	126	187	27	214	340	19	2	21
Norvenich	95	166	13	179	274	37	-	37
Nottuln	228	86	6	92	320	28	-	28
Nümbrecht	245	248	38	286	531	37	2	39
Oberhausen	1.521	13.378	252	13.630	15.151	1.538	4	1.542
Ochtrup	236	440	40	480	716	124	20	144
Odenthal	44	65	-	65	109	27	-	27
Oelde	298	429	14	443	741	107	3	110
Oer-Erkenschwick	796	2.221	498	2.719	3.515	260	-	260
Oerlinghausen	99	369	6	375	474	68	7	75
Olfen	105	96	16	112	217	13	1	14
Olpe	257	510	54	564	821	102	5	107
Olsberg	157	305	62	367	524	49	4	53
Ostbevern	168	78	3	81	249	-	-	-
Overath	113	475	59	534	647	134	8	142
Paderborn	1.481	5.268	200	5.468	6.949	412	-	412
Petershagen	129	252	41	293	422	38	-	38
Plettenberg	90	931	49	980	1.070	145	5	150
Porta Westfalica	354	611	20	631	985	112	2	114
Preussisch Oldendorf	149	272	57	329	478	42	13	55
Pulheim	73	703	100	803	876	117	-	117
Radevormwald	83	1.526	109	1.635	1.718	99	12	111
Raesfeld	98	48	-	48	146	14	-	14
Rahden	172	207	33	240	412	33	6	39
Ratingen	440	4.473	125	4.598	5.038	447	13	460
Recke	219	135	11	146	365	29	1	30
Recklinghausen	484	9.094	160	9.254	9.738	1.189	12	1.201
Rees	265	265	30	295	560	56	1	57
Reichshof	255	252	60	312	567	31	1	32
Reken	119	109	51	160	279	26	3	29
Remscheid	453	6.712	333	7.045	7.498	1.254	2	1.256
Rheda-Wiedenbrück	638	1.250	85	1.335	1.973	349	48	397
Rhede	252	165	10	175	427	31	1	32
Rheinbach	168	431	42	473	641	127	2	129
Rheinberg	307	803	26	829	1.136	155	-	155
Rheine	1.234	1.765	218	1.983	3.217	400	45	445
Rheurdt	52	19	1	20	72	4	-	4
Rietberg	217	278	22	300	517	139	59	198
Rödinghausen	82	64	-	64	146	0	2	2

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Roetgen	25	8	-	8	33	5	-	5
Rommerskirchen	105	45	7	52	157	20	-	20
Rosendahl	156	37	-	37	193	32	-	32
Rosrath	116	437	73	510	626	46	5	51
Ruppichterath	124	64	7	71	195	11	-	11
Rüthen	108	79	7	86	194	8	6	14
Saerbeck	117	84	16	100	217	13	2	15
Salzkotten	241	207	52	259	500	21	-	21
Sankt Augustin	843	1.623	65	1.688	2.531	306	9	315
Sassenberg	240	44	31	75	315	18	-	18
Schalksmühle	76	245	13	258	334	30	7	37
Schermbeck	297	306	59	365	662	-	-	-
Schieder-Schwalenberg	58	78	14	92	150	23	2	25
Schlangen	63	92	3	95	158	17	1	18
Schleiden	128	199	5	204	332	25	-	25
Schloss Holte-Stukenbrock	266	375	16	391	657	59	4	63
Schmallenberg	118	254	13	267	385	34	-	34
Schöppingen	104	77	10	87	191	22	5	27
Schwalmtal	215	486	26	512	727	109	3	112
Schwelm	59	1.461	62	1.523	1.582	170	2	172
Schwerte	457	1.742	131	1.873	2.330	409	19	428
Selkant	48	10	16	26	74	7	-	7
Selm	348	636	209	845	1.193	152	42	194
Senden	283	288	-	288	571	33	-	33
Sendenhorst	219	168	34	202	421	31	6	37
Siegburg	259	1.729	160	1.889	2.148	348	4	352
Siegen	1.355	3.560	384	3.944	5.299	1.359	-	1.359
Simmerath	95	4	7	11	106	6	-	6
Soest	527	1.875	68	1.943	2.470	573	3	576
Solingen	1.213	5.451	171	5.622	6.835	937	79	1.016
Sonsbeck	115	122	8	130	245	15	-	15
Spenge	120	242	7	249	369	84	-	84
Sprockhövel	56	517	23	540	596	72	3	75
Stadtlohn	264	172	12	184	448	31	-	31
Steinfurt	544	693	99	792	1.336	156	4	160
Steinhagen	138	418	22	440	578	128	18	146
Steinheim	162	325	10	335	497	32	-	32
Stemwede	79	89	77	166	245	14	-	14
Stolberg	468	1.574	81	1.655	2.123	331	20	351
Straelen	123	218	7	225	348	65	3	68
Südlohn	97	105	8	113	210	16	4	20
Sundern	297	367	72	439	736	82	1	83
Swisttal	145	412	14	426	571	73	-	73
Tecklenburg	88	86	1	87	175	16	5	21
Telgte	238	97	19	116	354	-	-	-
Titz	69	6	2	8	77	10	-	10
Tonisvorst	135	693	4	697	832	143	2	145
Troisdorf	812	2.825	330	3.155	3.967	646	-	646
Übach-Palenberg	265	650	42	692	957	116	1	117
Uedem	126	149	-	149	275	13	-	13
Unna	473	2.630	171	2.801	3.274	419	1	420
Velbert	333	4.919	290	5.209	5.542	703	6	709
Velen	159	161	19	180	339	29	-	29
Verl	246	273	14	287	533	178	-	178
Versmold	214	351	12	363	577	108	13	121
Vettweiss	120	29	-	29	149	15	1	16
Viersen	590	3.217	61	3.278	3.868	561	21	582
Vlotho	100	205	11	216	316	75	-	75
Voerde	1.353	869	191	1.060	2.413	280	2	282
Vreden	236	146	34	180	416	41	-	41

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommensgruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommensgruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Wachtberg	102	92	14	106	208	39	-	39
Wachtendonk	61	62	5	67	128	16	-	16
Wadersloh	155	34	2	36	191	-	-	-
Waldbrol	160	223	113	336	496	55	11	66
Waldflecht	58	18	5	23	81	8	-	8
Waltrrop	298	605	24	629	927	178	1	179
Warburg	253	408	27	435	688	76	-	76
Warendorf	431	585	68	653	1.084	225	4	229
Warstein	213	308	7	315	528	64	3	67
Wassenberg	197	249	49	298	495	59	-	59
Weeze	88	170	2	172	260	25	-	25
Wegberg	212	318	28	346	558	118	11	129
Weilerswist	179	273	10	283	462	63	-	63
Welper	143	128	12	140	283	35	-	35
Wenden	262	151	40	191	453	31	-	31
Werdohl	88	512	-	512	600	87	6	93
Werl	409	907	6	913	1.322	862	56	918
Wermelskirchen	169	1.128	-	1.128	1.297	165	13	178
Werne	173	831	71	902	1.075	54	4	58
Werther	49	207	21	228	277	172	30	202
Wesel	621	1.700	306	2.006	2.627	1.551	-	1.551
Wesseling	246	948	42	990	1.236	356	7	363
Westerkappeln	134	158	79	237	371	31	4	35
Wetter	107	919	39	958	1.065	12	-	12
Wettringen	106	94	6	100	206	15	2	17
Wickede	117	178	13	191	308	34	1	35
Wiehl	392	661	30	691	1.083	69	1	70
Willebadessen	132	74	7	81	213	8	-	8
Willich	391	873	191	1.064	1.455	255	2	257
Wilnsdorf	222	104	11	115	337	3	-	3
Windeck	181	154	33	187	368	53	4	57
Winterberg	82	105	3	108	190	20	1	21
Wipperfürth	140	655	6	661	801	62	11	73
Witten	511	3.907	41	3.948	4.459	509	2	511
Wülfrath	99	842	8	850	949	155	1	156
Wuppertal	1.178	19.396	464	19.860	21.038	2.162	13	2.175
Würselen	318	494	83	577	895	248	3	251
Xanten	405	411	27	438	843	5	-	5
Zülpich	200	203	-	203	403	30	-	30

Preisgebundener Wohnungsbestand 2007 - Kreise und kreisfreie Städte

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A (1. Förderweg, Einkommens- gruppe A)	B (2. & 3. Förderweg, Einkommens- gruppe B)	Summe Mietwohnungen				
Aachen	2.400	18.711	315	19.026	21.426	2.418	20	2.438
Bielefeld	2.468	14.492	853	15.345	17.813	3.673	33	3.706
Bochum	1.574	18.764	404	19.168	20.742	2.867	8	2.875
Bonn	1.520	13.175	968	14.143	15.663	4.022	112	4.134
Bottrop	1.125	7.625	109	7.734	8.859	806	3	809
Dortmund	3.461	36.273	1.544	37.817	41.278	4.136	259	4.395
Duisburg	3.012	33.948	1.412	35.360	38.372	6.198	95	6.293
Düsseldorf	1.797	25.648	1.383	27.031	28.828	5.556	72	5.628
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.335	11.668	410	12.078	13.413	1.288	19	1.307
Essen	1.783	24.984	1.473	26.457	28.240	2.741	61	2.802
Gelsenkirchen	847	22.730	520	23.250	24.097	1.810	9	1.819
Hagen	852	8.657	393	9.050	9.902	1.232	462	1.694
Hamm	1.892	11.383	770	12.153	14.045	2.318	65	2.383
Herne	717	8.867	259	9.126	9.843	870	69	939
Hochsauerlandkreis	2.474	5.109	612	5.721	8.195	578	29	607
Köln	3.880	45.323	4.011	49.334	53.214	13.947	613	14.560
Krefeld	1.493	10.942	298	11.240	12.733	1.846	88	1.934
Kreis Aachen	3.264	10.870	413	11.283	14.547	1.811	60	1.871
Kreis Borken	4.737	6.250	400	6.650	11.387	1.036	70	1.106
Kreis Coesfeld	2.934	3.621	126	3.747	6.681	639	108	747
Kreis Düren	2.457	6.807	359	7.166	9.623	1.091	25	1.116
Kreis Euskirchen	1.695	2.713	79	2.792	4.487	687	2	689
Kreis Gütersloh	3.228	6.728	356	7.084	10.312	1.953	218	2.171
Kreis Heinsberg	2.580	4.605	540	5.145	7.725	963	62	1.025
Kreis Herford	1.880	5.573	356	5.929	7.809	1.089	9	1.098
Kreis Höxter	1.646	2.632	126	2.758	4.404	376	4	380
Kreis Kleve	3.618	5.451	384	5.835	9.453	1.141	54	1.195
Kreis Lippe	3.247	8.186	767	8.953	12.200	1.012	51	1.063
Kreis Mettmann	3.574	23.418	774	24.192	27.766	3.347	61	3.408
Kreis Minden- Lübbecke	2.465	7.480	379	7.859	10.324	1.447	86	1.533
Kreis Olpe	1.710	1.971	249	2.220	3.930	402	6	408
Kreis Paderborn	2.834	6.530	388	6.918	9.752	619	7	626
Kreis Recklinghausen	5.272	35.510	1.141	36.651	41.923	3.919	76	3.995
Kreis Siegen- Wittgenstein	3.040	6.381	500	6.881	9.921	1.534	6	1.540
Kreis Soest	3.265	5.753	282	6.035	9.300	2.064	84	2.148
Kreis Steinfurt	6.552	8.893	920	9.813	16.365	1.862	143	2.005
Kreis Unna	4.290	20.507	1.530	22.037	26.327	2.628	190	2.818
Kreis Viersen	2.486	9.014	392	9.406	11.892	1.866	42	1.908
Kreis Warendorf	3.708	6.278	300	6.578	10.286	945	38	983
Kreis Wesel	6.283	21.105	938	22.043	28.326	4.479	132	4.611
Leverkusen	975	6.447	808	7.255	8.230	1.243	8	1.251
Markischer Kreis	3.164	14.907	928	15.835	18.999	2.178	218	2.396
Mönchengladbach	2.238	9.229	401	9.630	11.868	2.337	8	2.345
Mülheim	513	7.616	26	7.642	8.155	950	1	951
Münster	1.691	9.063	1.106	10.169	11.860	2.515	47	2.562
Oberbergischer Kreis	2.719	7.424	499	7.923	10.642	844	48	892
Oberhausen	1.521	13.378	252	13.630	15.151	1.538	4	1.542
Remscheid	453	6.712	333	7.045	7.498	1.254	2	1.256
Rhein-Erft-Kreis	3.156	12.154	728	12.882	16.038	2.647	82	2.729
Rheinisch- Bergischer-Kreis	1.160	5.938	299	6.237	7.397	1.345	26	1.371
Rhein-Kreis Neuss	3.352	15.185	1.288	16.473	19.825	3.265	120	3.385
Rhein-Sieg-Kreis	5.433	11.357	1.815	13.172	18.605	2.786	150	2.936
Solingen	1.213	5.451	171	5.622	6.835	937	79	1.016
Wuppertal	1.178	19.396	464	19.860	21.038	2.162	13	2.175

Veröffentlichungen der Wfa aus Wohnungsmarktbeobachtung und Wohnraumförderung

Sämtliche Veröffentlichungen sind kostenlos und können entweder online oder per E-Mail, Telefon oder Telefax bestellt werden. Vergriffene Veröffentlichungen können Sie im Internet als PDF-Datei herunterladen. Den aktuellen Stand finden Sie auf unserer Homepage www.wfa-nrw.de.

Gesamtergebnisse der Wohnungsmarktbeobachtung NRW

Info –Wohnungsmarktbericht NRW
seit 1994 – aktuell: 2008

Tabellenband

Daten und Zeitreihen zum Info bis 2005 (anschl. eingestellt, Daten weiterhin auf Anfrage)

Detailergebnisse und Sonderthemen

Der Wohnungsmarkt und Hartz IV

Analysen zum Angebot angemessener Mietwohnungen in Düsseldorf, Duisburg und Essen, 2006/2007

Wohnungsmarktbarometer

jährliche Expertenbefragung seit 1997 – aktuell 2007

Wohnungsmarkt NRW aktuell

Quartalsbericht zu den Entwicklungen in den Bereichen Wohnungsbau, Wohnungswesen und Wohnungspolitik

Tagungsdokumentationen

„Zukunft der kommunalen Wohnungspolitik“ auf dem NRW.BANK-Ideenschiff am 1. Juni 2006

„Wohnen in und um Bielefeld“ im Rahmen der NRW.BANK-Wochen am 23. August 2007

„Wohnen in der Stadtregion Aachen“ im Rahmen der NRW.BANK-Wochen am 5. September 2007 in Aachen

Wohnungsmärkte in NRW regional analysiert

Befragungsergebnisse 2005

Mieterbefragung

Jahrgänge 1997, 1999, 2001 – zuletzt als Wohnen zur Miete

Städte zu Dörfern – Dörfer zu Städten
Positionspapier der Wfa 2001

Regionale und kommunale Wohnungsmarktbeobachtung (RegioWoB, KomWoB)

Regionale Wohnungsmarktbeobachtung östliches Ruhrgebiet – Endbericht zum Modellversuch 2005

Dokumentation der Startertagung und Endbericht zum Modellversuch KomWoB

Auf der Website des Initiativkreises kommunale Wohnungsmarktbeobachtung (www.komwob.de) finden Sie:

Wohnungsmarktberichte der Städte
Übersicht und Links

Dokumentationen der Arbeitsgruppentreffen sowie weitere Materialien

Soziale Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen

Preisgebundener Wohnungsbestand
jährlicher Bericht zur Entwicklung der geförderten Wohnungsbestände seit 1996 – aktuell: 2007 (als PDF verfügbar)

Soziale Wohnraumförderung

(ehemals Geförderter Wohnungsbau)
Förderstatistik des Wohnraum- und Modernisierungsprogramms NRW
jährlich seit 1996 – aktuell: 2007



Wfa

Wohnungsbauförderungsanstalt
Nordrhein-Westfalen (Wfa)
Anstalt der NRW.BANK

verantwortlich:
Karl Hofmann

Bearbeitung:
Christoph Wollny, Klaus-Hendrik
Mester

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestr. 22
40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0
Telefax (0211) 91741-1800

Rückfragen:
Telefon (0211) 91741-7657
Telefax (0211) 91741-1566
wfa-infocenter@nrwbank.de

Sitz Münster

Johanniterstr. 3
48145 Münster

Telefon (0251) 91741-0
Telefax (0251) 91741-2863

Düsseldorf, November 2008

Kartengrundlagen: LDS NRW auf Datengrundlage der Abt. "GEObasis NRW" der Bezirksregierung Köln

www.wfa-nrw.de
www.nrwbank.de
wfa@nrwbank.de

Nachdruck und auszugsweise Veröffentlichung sind nach Rücksprache möglich. Bei Bedarf können einzelne Abbildungen zur Verfügung gestellt werden.

